

Pädagogische Tagung : 5. bis 10. Oktober 1936

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **40 (1935-1936)**

Heft 21-22

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-313263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Mannigfaltigkeit der verschiedenen Stoffverarbeitungsarten ist noch lange nicht erschöpft. Denn nun folgen die mit Nadel, Faden und Garn ausgeführten Dinge, wie sie auch bei uns zu finden sind.

Auf Tischen und Pulten liegen ganze Stösse von prächtigen Aufsatzheften und Zeichnungsblättern mit eigenen Dekorationsmustern. Ich bedaure den Zeitmangel, um sie alle einlässlich durchmustern zu können; denn die erstern sind alle ganz prächtig illustriert in der Art der Reisedarstellung. Wie ich mich endlich der Türe näherte und dankend verabschieden will, werden meine Blicke nochmals auf ein kleines, bescheidenes, aber vielsagendes Verzeichnis gelenkt: es ist die Bibliothektafel! Die Angabe der Büchertitel, Zahl der gelesenen Bücher mit den Namen der Leserinnen und den eingegangenen Gebühren (Zehner) für die Reisekasse erwecken mein ganz besonderes Interesse. Da kommt gewissermassen sogar ein Grad der Gemütsbildung zur Darstellung.

Ja, die bevorstehenden Ferien sind verdient worden von den Schülerinnen und ihrer tüchtigen Lehrerin! Ich möchte unsere deutschschweizerischen Kollegen und Kolleginnen ermuntern, einmal einen Ferientag der Besichtigung solcher Tessiner Schularbeiten zu widmen. Es ist befruchtend, Wissen und Können aus andern Kultur- und Sprachgebieten in Augenschein zu nehmen und zu vergleichen. Am letzten Examentage vereinigten sich alle Klassen der ganzen Schulgemeinde Locarno beim schönsten Wetter im Isolino-Bosco bei Turnen, Spiel und fröhlichen Gesängen. Eltern, Lehrer, Behörden und Schulfreunde sahen mit herzlichem Vergnügen den sportlichen Darbietungen der beweglichen Jugend zu und kargten nicht mit rauschendem Beifallklatschen.

Ich hatte das Gefühl, an einer gemütlichen Familienfeier teilzunehmen, und freute mich von Herzen über alle Äusserungen der fröhlichen, jungen Generation.

Pädagogische Tagung

5. bis 10. Oktober 1936

Anfangs Oktober findet in Zürich eine vom Pestalozzianum und der pädagogischen Zentralstelle veranstaltete pädagogische Tagung statt, an der sich Vertreter des schweizerischen Erziehungswesens aus allen Landesteilen über Fragen der Erziehung aussprechen werden. Ihre Namen verbürgen eine gründliche Kenntnis des Stoffes. Bei den vorgesehenen Vorträgen handelt es sich durchwegs um Themen, die in der heutigen Zeit zu den am häufigsten diskutierten gehören. Gegenüber den autoritären Erziehungssystemen gilt es aufs neue das Wesen und die Aufgaben einer demokratischen Erziehung zu prüfen. Fragen über das nationale und internationale Element in der Erziehung liegen uns Schweizern, die wir den Völkerbund in unserm Lande beherbergen, besonders nahe. Die Verschiedenheit der in der Schweiz zusammengefassten Kulturen nötigt uns zu gegenseitigem Gedankenaustausch.

Es mögen da und dort Zweifel am Wert einer solchen Tagung auftauchen. Doch zu Unrecht. Gerade in der heutigen Zeit, wo von allen Seiten fremde Meinungen, doktrinäre Auffassungen und Schlagworte über unsere Grenze eindringen und um Gefolgschaft werben, ist es Aufgabe der Schweiz, in ruhiger Besonnenheit die Probleme zu erörtern und zu klären. Um dieser Aussprache den Charakter grösster Vielseitigkeit und nüchterner Objektivität zu sichern,

lassen die Veranstalter Vertreter der deutschen, welschen und italienischen Schweiz aus allen Lagern zu Worte kommen. Gerade darin beruht die Notwendigkeit und der Wert einer solchen Tagung, dass sie die verschiedenen Kulturströmungen, die in der Schweiz nebeneinander bestehen, zu lebendiger Aussprache zusammenbringt. Vertreter gegensätzlicher Auffassungen kommen hier zum Wort, verschiedene Kulturzentren begegnen sich. In diesem Zusammentreffen ergibt sich Gelegenheit, auch die Meinung der andern Miteidgenossen zu hören. Ihre Fragen und Probleme zeigen, mit welchen Aufgaben sie zu ringen haben. Gerade dieses gegenseitige Sichkennnenlernen und Aufeinanderhören tut heute, wo Rücksichtslosigkeit oft als Zeichen heroischer Haltung gilt, doppelt not. In diesem Sinne will die pädagogische Tagung auf dem Gebiete der Erziehung, auf dem taktvolle Rücksichtnahme besonders dringlich ist, Gelegenheit zu einer freien und grundsätzlichen Auseinandersetzung geben.

Program m :

Die Tagung dauert vom 5. bis 10. Oktober 1936. Der erste Tag gilt der Ausgestaltung des Geographieunterrichtes. Es finden Vorträge, Lehrübungen und Diskussionen über verschiedene aktuelle Themen statt. Mit der Tagung wird eine Ausstellung im Pestalozzianum verbunden: «Die weite Welt.»

Der zweite Teil der Tagung gilt dem Thema: «Die erzieherischen Kräfte der Demokratie.» Er umfasst die Tage vom 6. und 7. Oktober. Vormittags folgen auf kurze einleitende Referate freie Aussprachen. Die Themen behandeln Fragen der demokratischen und politischen Erziehung, der Geschichte, nationaler oder internationaler Schulung.

Erfreulicherweise haben hervorragende Kenner dieser Fragen ihre Mitwirkung bereits zugesagt, so die Herren Prof. Karl Meyer, Zürich, Prof. W. Guyer, Rorschach, Prof. Pierre Bovet, Genf, Prof. Ernest Bovet, Lausanne, Prof. Calgari, Lugano.

Die Einschreibegebühr für diese drei Tage konnte zu dem bescheidenen Betrag von Fr. 3.- angesetzt werden.

Im Rahmen der Tagung kommt ein Zeichenkurs für Sekundarlehrer und Lehrer an der Oberstufe der Primarschule zur Durchführung. Lichtbilder, Lektionen und Schülerarbeiten ergänzen die vielseitigen praktischen Übungen und theoretischen Ausführungen. Das Kursgeld für den Zeichenkurs (6. bis 10. Oktober) beträgt Fr. 5.-.

Anmeldungen mit einer Angabe darüber, welche Teile der Tagung besucht werden wollen, sind bis spätestens 12. September an das Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31, Zürich, zu richten.

Mitteilungen und Nachrichten

Des Kindes Sprache, seine Stimmstörungen und seine Sprachfehler ist das interessante und dringlich notwendige Thema eines Ferienkurses, den das Institut für Heilpädagogik, Luzern, zusammen mit dem katholischen Anstaltenverband der Schweiz und der Fachgruppe für Kinder- und Jugendfürsorge des Schweizerischen Caritasverbandes in der Zeit vom Montag, den 21. bis Mittwoch, den 23. September durchführt.

Der Wert der Sprache, die Anatomie der Sprechwerkzeuge und die Physiologie der Lautbildung, die Sprachentwicklung, die entwicklungsbedingten Aussprachefehler und Wortverstümmelungen, die Atem- und Stimmpflege im Eltern-